

Erich Buchholz

In der DDR war die Kriminalität niedrig! Warum?

GNN Verlag Schkeuditz, 2016, 102 Seiten, 8 Euro
ISBN978-3-89819-426-6

In dieser Zeit, in der eine mächtige Lawine an Kriminalität über das Land rollt und in der es weder durch den Staat noch durch die Parteien ein wirksames Konzept gegen diese Lawine gibt, fragt Erich Buchholz in seinem Buch: Warum war die Kriminalität in der DDR so niedrig?

Dieses Phänomen der niedrigen Kriminalität in der DDR, das immerhin in einer Studie der UNO festgestellt wurde, passt nicht in das offizielle Bild von der zu delegitimierenden DDR. In seinen Antworten auf die gestellte Frage untersucht der Verfasser die Bedingungen für die Vorbeugung und Bekämpfung der Kriminalität in der DDR in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang und in ihrer Wirkung.

Er spannt dabei den Bogen von dem Aufbau eines neuen Justizsystems, in dem die alten Nazirichter und Staatsanwälte konsequent beseitigt wurden und ein System von Volksrichtern aufgebaut wurde bis hin zur wirksamen Arbeit z.B. der Konflikt – und Schiedskommissionen im Kampf gegen die Kriminalität.

Er untersucht, wie mit der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR der Kriminalität systematisch der Boden entzogen wurde und der Kampf gegen die Kriminalität eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe werden konnte, die mit hoher Effektivität gelöst wurde.

Dr. Günter Herzog